

Stadt Haan  
Der Bürgermeister  
Planungsamt

Haan, den 07.12.2009

## **Niederschrift über die Informationsveranstaltung zum Verkehrsentwicklungsplan, Stufe I**

Ort: Schulzentrum Walderstraße, Walderstraße 15, 42781 Haan  
Datum: Donnerstag, 03.12.2009  
Beginn: 18.30 Uhr  
Ende: 20.00 Uhr

### Teilnehmer:

1.Bgo. Buckesfeld,  
StOBR Rautenberg (Planungsamt),  
Herr Mering (Tiefbauamt)  
TA Böhm (Planungsamt, für die Niederschrift)

Herr Runge, Büro Runge + Kuchler, Düsseldorf  
Frau Vogt, Büro Runge + Kuchler, Düsseldorf  
und ca. 20 interessierte Bürger sowie Stadtverordnete und Ausschussmitglieder

Herr Buckesfeld begrüßt die Anwesenden. Im Anschluss werden von Herrn Runge die Ergebnisse der Verkehrsentwicklungsplanung, Stufe I vorgestellt.

Durch die Anwesenden Bürger werden zu folgenden Themenfeldern Anregungen vorgetragen:

### **1.) Fahrradverkehr**

Die Wegequalität vieler Fahrradwege in Haan sind aus Sicht der anwesenden Bürger sehr schlecht. Aufgrund dessen benutzen auch weniger Schüler das Fahrrad als Verkehrsmittel für den Schulweg. Die Fahrradwege sind zudem aufgrund der Sparmaßnahmen der Stadt schlecht beleuchtet. Es fehlen sowohl an den Schulen sowie in der Innenstadt vernünftig nutzbare Fahrradabstellmöglichkeiten. Es wird kritisiert, dass beim Ausbau der Kölner Straße und der Wilhelmstraße nicht an die Fahrradfahrer gedacht und keine Radwege angelegt wurden. Hier erfolgte aus Sicht der Bürger eine Bevorzugung der Anwohnerwünsche gegenüber einer Gesamtnetz Betrachtung.

Antwort der Verwaltung: Die Kölner Straße und die Wilhelmstraße sind Tempo-30-Zonen. Eine separate Führung eines Radweges ist hier rechtlich nicht erlaubt. Die Planungsvarianten zum Ausbau beider Straßen wurden sowohl in den politischen Gremien als auch in einer Bürgeranhörung diskutiert. Aufbauend auf diesem Diskussionsprozess wurde dann der politische Beschluss für den nunmehr durchgeführten Ausbau der beiden Straßen gefasst.

### **2.) Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**

Entgegen der Aussagen des Gutachters empfinden die anwesenden Bürger die Taktung der Buslinien in den Schwachlastzeiten als sehr schlecht und nicht mehr als ausreichend. Aufgrund der schlechten Taktung sei ein Verzicht auf das Auto und ein Umstieg auf den ÖPNV nicht möglich.

Antwort Herr Runge: In vielen Städten erfolge derzeit aus Kostengründen eine Rücknahme des ÖPNV-Angebotes. Es sollte in Haan daher versucht werden, dass bestehende Angebot zu halten. Damit wäre aus seiner Sicht eine ausreichende Versorgung erreicht. Ein Ausbau des Netzes ist aufgrund der kommunalen Haushaltslage nicht wahrscheinlich. Zudem warnt er vor der Einrichtung von Rufbussen und Sammeltaxis, da dies nur einen schleichenden Abbau des ÖPNV darstelle.

### **3.) Einhaltung Tempo 30**

Es wird kritisiert, dass die Geschwindigkeit in den ausgewiesenen Temp-30-Zonen nicht eingehalten werde und nicht ausreichend Überwachungspersonal zur Überwachung der Vorgaben bereitstehe.

Antwort der Verwaltung: Der Stadt Haan steht eine mobile Tempoüberwachungsanlage zur Verfügung. Als Ergebnis der bisher durchgeführten Messungen ist festzuhalten, dass keine signifikanten Tempoverstöße festgestellt wurden. Es gäbe einzelne Ausreißer, aber der Großteil der Verkehrsteilnehmer halte das Tempolimit ein.

### **4.) Umgestaltung der B 228, Verlagerung des Solinger Durchgangsverkehrs**

Seitens einzelner Bürger wird kein Raum für die Umgestaltung der B 228 gesehen. Insbesondere der Schwerlastverkehr und der Durchgangsverkehr lassen keine Veränderung der Verkehrsfunktion zu.

Antwort Herr Runge: Die Untersuchungsergebnisse haben gezeigt, dass die Belastung der B 228 mit Durchgangsverkehr und auch der LKW-Anteil relativ gering ist. Entsprechend ergeben sich aus seiner Sicht insbesondere zwischen Kaufhaus Strauss und Rathaus Umgestaltungsmöglichkeiten im Straßenraum. Der Durchgangsverkehr aus Solingen, hier vor allem der aus Solingen Wald, lasse sich aus seiner Sicht nicht verhindern. Zudem werden sich aufgrund des demographischen Wandels die zurückzulegenden Wege zukünftig verändern, da sich z.B. durch die Zusammenlegung von Infrastruktur- und Freizeiteinrichtungen, durch die Aufgabe von Schulen die Wege verlängern werden.

S. Scharf